



Walter Schild

Klassik-Radio

Weit ist's nicht her mit der vielbeschworenen kulturellen Vielfalt im Äther. Was dem Fernsehen billig ist, kann dem Radio offenbar nur recht sein. Privatsender setzen auf Einschaltquoten, und die sind mit klassischer Musik mit Sicherheit nicht zu machen. Oder doch? Klassik Radio in Hamburg versucht es wenigstens, obwohl die Vorläufersendung aus München – Radio Belcanto – kurzfristig eingestellt wurde. Zwar betreiben die großen ARD-Rundfunkanstalten meist eine Klassik/Kultur-Schiene, doch diese ist in der Regel über Antenne nur im jeweiligen Sendegebiet zu empfangen. Es sei denn, die Programme sind auf TV-Sat 2-Satelliten geschaltet, der sie in Digitalqualität verteilt. Wenn die Kopfstation des jeweiligen Kabelnetzes für den Digitalrundfunk ausgelegt ist, dann sind aber auch die dort eingespeisten Klassiksender des BR, des HR, des NDR und des WDR über Kabel zu hören. Und, nicht zu vergessen, die einzige „klassische“ Privatstation Klassik Radio. Wenn also ein Kabelanschluß ungenutzt im Keller liegt (das ist jeder zweite!), dann könnte das Angebot an hörenswerten Klassik- und Kulturprogrammen den Ausschlag geben, ihn doch noch zu nutzen. Denn im Kabelhörfunk ist jene kulturelle Vielfalt vorhanden, die den Fernsehprogrammen längst abhanden gekommen ist.

Pioneer hat seine komplette Modellpalette erneuert. Hier der neue CD-Player PD-9700.



Pioneer-Taten

■ Der renommierte japanische Hersteller hat tabula rasa gemacht: Nicht nur einzelne Produkte wurden überarbeitet, sondern die ganze Palette highfidelier Lustobjekte ist neu. Darunter auch eine kleine Weltsensation: CD-Player, bei denen die Scheibe auf einem richtigen Plattenteller rotiert,

wie man ihn vom guten alten Plattenspieler her kennt. Um eine technische Spielerei soll es sich hier nicht handeln, denn der Teller eliminiert störende Vibrationen. Außerdem wird die Servoschaltung und damit die Fehlerkorrektur weniger beansprucht. Einziger Nachteil der Neuerung: Die CD liegt jetzt mit der Leseseite nach oben, man

muß sie nach Entnahme aus der Hülle also erst einmal umdrehen. Das Pioneer-Topmodell mit Plattenteller heißt PD-75, ist in schwarz glänzendem Urushi-Design gehalten und kostet 2000 Mark.

Neu ist auch ein Pioneer-eigener Digital-/Analogwandler: der PD 2026 A. Er arbeitet in Bitstromtechnik und bietet, ebenfalls eine Weltneuheit, 384faches Oversampling. Mit dieser hohen Abtastfrequenz ist nur ein Noise Shaping zweiter Ordnung erforderlich. Der brandaktuelle Wandler sitzt nicht nur im CD-Flaggschiff PD-75, sondern auch in den ebenfalls neuen CD-Spielern PD-9700, PD-8700 und PD-7700, die 1000, 700 beziehungsweise 550 Mark kosten. Sie sind alle – wie das Topmodell PD-75 – mit dem neuen Plattenteller ausgerüstet. Übri-

malig auch die preiswerteren CD-Player aus dem Hause Pioneer die nützliche Peak-Search-Funktion.

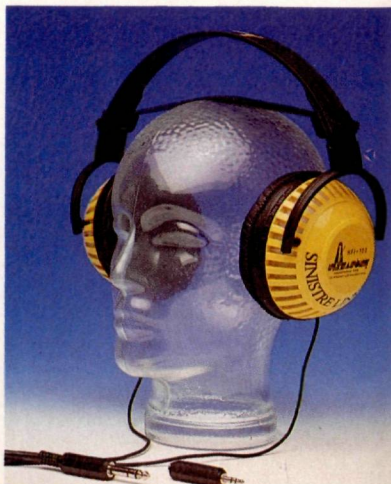
Für Viel-Hörer ist wohl eine andere Pioneer-Tat interessant: der erste CD-Wechsler der Welt, der drei Magazine aufnimmt und damit etwa 18 Stunden Musikgenuß non stop möglich macht. Der Langläufer heißt PD-TM1 und kostet 1200 Mark.

Die restlichen Pioneer-Novitäten in Stichworten: das Top-Cassetten-deck CT-93, das als erstes Dolby-S-Gerät mit einem einzigen Chip auskommt. Im DAT-Zeitalter etwas mutig ist sein Preis – stattliche 2000 Mark. Eine Preissenkung dagegen der Cassettenrecorder CT-900 S: das zur Zeit günstigste Dolby-S-Gerät überhaupt. Neu im Laden sind auch die sieben Pioneer-Verstärker zu Preisen von 400 bis 1500 Mark. Ein DAT-Recorder, der aber nicht unter 1500 Mark kosten wird, ist für die Funkausstellung angekündigt.

Wie im richtigen Leben

■ Selbst die besten Vertreter der Kopfhörerspezies haben ein entscheidendes Manko: Sie lassen das Klanggebäude überwiegend im Schädel entstehen. Von einer natürlichen Konzertsaal-Atmosphäre kann deshalb kaum die Rede sein. Jetzt wurde zur wissenschaftlichen Tagung der Deut-

Die Bezeichnung HFI-100 trägt der neue Kopfhörer von Ultrason.



schen Arbeitsgemeinschaft für Akustik erstmals ein Kopfhörer mit sogenannter Vorne-Ortung vorgestellt, der das Klangpanorama vor dem Zuhörer aufbaut. Die Weltneuheit heißt schlicht HFI-100, kommt von der Firma Ultrason, Auweg 2 d, 8056 Neufahrn und kostet 875 Mark.

Aus Keramik

■ Nicht nur die Form, auch das Material dieser Baßreflex-Lautsprecherbox von Ecotherm ist ungewöhnlich: Die 31 Zentimeter hohe Regalbox Maritim besteht aus zwei Zentimeter dicker, fugenloser Keramik in Terracottarot und verschiedenen Glasurfarben. Das Halbrund der Decken- und Rückwände soll stehende Wellen vermeiden. Der Eindruck, die Maritim hätte nur einen einzigen Lautsprecher, täuscht: Der Hochtöner ist in den Polkern des 16-Zentimeter-Baßmitteltöners implantiert. Preis: 1300 Mark das Paar, Sonderglasuren gegen Aufpreis.

Panasonic mit RDS

■ Aus der neuesten Kollektion der Panasonic-Autoradios: das CQ-RD05 zum Preis von etwa 598 Mark. Das formschöne Gerät verfügt über einen eingebauten RDS-Decoder, der es ermöglicht, automatisch immer die qualitativ beste Frequenz eines einmal eingestellten Senders mit RDS-Signal zu empfangen. Lästiges Nachstellen beim Durchfahren mehrerer Senderbereiche entfällt damit. Mit den Stationstasten lassen sich bis zu 24 Stationen direkt abrufen; das Cassetten-teil ist auch für Reineisenbänder ausgelegt.

Panasonic kommt mit einem preiswerten RDS-Autoradio auf den Markt.

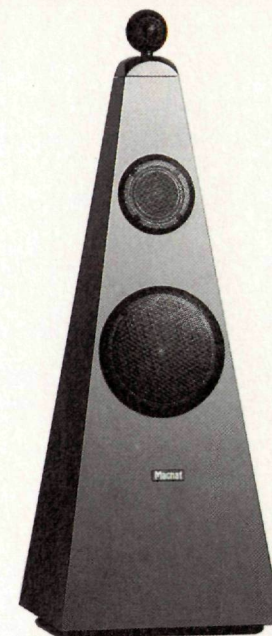


Keramik kommt bei der kleinen Maritim-Box von Ecotherm als Gehäusematerial zum Einsatz.

Neues von der Kugel

■ Für Freunde der Hochtönkugel, die die oberen Frequenzen omnidirektional abstrahlt, hat Magnat eine neue Klangpyramide anzubieten: Sie heißt Astra, ist 94 Zentimeter hoch, arbeitet nach dem Drei-Wege-Baßreflexsystem und verarbeitet alles, was sich musikalisch zwischen 28 und 34000 Hertz abspielt. Ihr Preis: etwa 1198 Mark.

Omnidirektional strahlt die Hochtönkugel der Magnat Astra ab.



Zwei Wege, keine Weiche

■ Eine preiswerte Baßreflexbox hat Audio Arts auf den Markt gebracht: Ganze 298 Mark das Stück kostet die 50 Zentimeter hohe FX 206, die nach dem Zweiwegesystem arbeitet. Die ferrofluidgedämpfte 27-Millimeter-Textilkalotte und der 160-Millimeter-Tief-

töner passen in Empfindlichkeit und Frequenzgang so gut zueinander, daß keine Frequenzweiche eingebaut werden mußte.

Der Hersteller verspricht sich davon einen hohen Wirkungsgrad und ein ausgewogenes Impedanzverhalten.



Highfideles Lexikon

■ Klangfarbe, die; Eigenschaft von Tönen, deren psychoaktive Auswirkungen auf Menschen und Wühlmäuse erst jetzt untersucht werden.

Nachdem das Bundesministerium für Forschung im Nachtragshaushalt 1990 endlich einen Etatposten in Höhe von 843,17 Mark angesetzt hatte, konnte das interfraktionale Forschungsprogramm „Psychotische Störungen und akustisches Erleben“ in Auftrag gegeben werden. Jetzt liegen erste Ergebnisse vor: Danach eignen sich für den frühen Vormittag vor allem helle Klangfarben wie ein ins Himmelblau changierendes Türkis mit feinen Längsstreifen in Rosa. Für den Abend sollten männliche Erwachsene bis zum 58. Lebensjahr und Frauen bis zum 61. Lebensjahr ein schweres Lila oder ein feuriges Purpur wählen. In Zeiten überbordender Erotik kann ein kühles Mittelblau dämpfend wirken.

Säuglinge beider Geschlechter vom dritten bis siebten Lebensmonat reagieren auf grelle Gelb- und dunkle Brauntöne grundsätzlich mit Verstopfung und Gliederzucken. Bei älteren Menschen dagegen führt die unkontrollierte Verabreichung von Pastelltönen nach der Einnahme der Abendmahlzeit in schweren Fällen zu Schlaflosigkeit und Haarausfall. Haustiere wie Hunde, Katzen und Goldfische verfallen unter der Einwirkung von Schwarz in schwere Depressionen und verweigern die Nahrungsaufnahme.

Abschließend ein Tip für die Pflege des Heims: Aus der Lautsprecherbox austretende Klangfarben lassen sich aus Teppichbelägen mit einem milden Spülmittel mühelos entfernen.

CD-Box für Autofahrer

■ Mit einer Hand lassen sich die Single-CDs auch während der Fahrt aus der Universalbox von Fischer entnehmen. Auf kurzen Tastendruck springt eine Schublade hervor, in der die Scheibe zur bequemen Entnahme frei liegt. Die etwa 85 Mark teure Box kann per Haltebügel an beliebiger Stelle im Wagen liegend, stehend oder hängend befestigt werden. Es gibt sie auch maßgeschneidert für die Mittelkonsole des VW Golf und als DIN-Box zur Ausfüllung genormter Freiflächen im Armaturenbrett.

Die CD-Box von Fischer sorgt für Ordnung der CDs im Auto.



Dolby S: Sony produziert Ein-Chip-Version

■ Gute Nachricht für Freunde der analogen Cassette: Der neue Rauschkiller Dolby S bleibt nicht länger den Decks der Luxusklasse vorbehalten. Die Firma Sony produziert ab sofort einen integrierten Baustein, der sämtliche Dolby-S-Schaltkreise auf einem einzigen Chip zusammenfaßt. Bisher waren drei Chips pro Kanal nötig – und die Geräte entsprechend teuer. Mit dem neuen Baustein werden Dolby-S-Recorder für knapp über 1000 Mark zu haben sein. So bietet Pioneer in Kürze das S-taugliche Deck CT-900 S für 1100 Mark an. Sony selbst hält sich indes zurück: Die neuen Sony-Decks, die zur Funkausstellung auf den Markt kommen, werden nicht mit Dolby S ausgestattet sein.